

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 7 (1897)

Artikel: Beiträge zu einer luzernerischen Münzgeschichte

Autor: Haas, F.

Kapitel: I: Erkanntnisse, Rüffe, Rechnungsauszüge

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Erkanntnisse, Rüffe, Rechnungsauszüge.

Nr. 1.

Der Rat ist ovch vber ein kommen das nieman sol enhein pfenning wechslon noch vs swochen bi eim pfvnde. Ältestes Stadtbuch a. 1300—1315 Blatt I b (Abgedr. Kopp, *Geschichtsblätter I.* Bd. 336-354).

Nr. 2.

Vnd swer dehein pfenning brennet, der genge vnd geb ist in disem ampte, der besserot von eim pfunde oder drunder iijß ane gnade. Ältestes Stadtbuch Blatt V a (Abgedr. Kopp, *Geschichtsblätter I.* Bd. 336-354).

Nr. 3.

1336. 18. Brachmonat. (Stadtarchiv Luzern.)

Die neun Schiedsrichter urtheilen in dem Streite der Bürger von Luzern mit den Herzogen von Österreich : « Zem ersten, So heissen wir, das der . . Schultheisse, der Rat vnd die Bürgere ze Lutzerren die Nuwen Muntze der . . Herzogen von Oesterreich nemen | sullent; acht tage nach sant Johanstage ze Sungichten (Sonnwende) so nu nehest kunt ane allen fürzug, vnd sullent die Müntze in ir stat versorgen, das man mit Nuwen Phenningen kovffe vnd | verkovffe vnd solich einunge darof setzen, das si fürgang habe, als in andern stetten, da die nuwen Müntzen gant, sitte vnd gewonlich ist, doch mit der bescheidenheit, das die | vorgenanten, der Schultheisse vnd der . . Rat von Lutzerren gewalt haben sullent vmbe Geltschulde die man Christen vnd Juden gelten sol vnd schuldig ist die tage vnd du zil ze machende | ovch als in andern stetten vnd Nuwen Müntzen gewonlich ist. (Abgedr. Kopp, I. *Urkunden zur Geschichte des schweizer. Bundes* Seite 176 Nr. 80.)

Nr. 4.

1357. Ältestes Bürgerbuch fol. 17 (Stadtarchiv Luzern).

Die Rete ze Lucern, beidu nüw vnd alt vnd die hundert sind einhellcklich vberenckome vf den eid vnd hant gesetzt, von welem (welchem) burger ze lucern sich ben'mt (finde) das er phenning erlese vnd die guoten vsschiesse, old vf setze ze broenne in der meinung, das er das silber oder die phenning verköffen welle old enweg senden, der sol ane gnade von iecklich march ij march geben ze buosse dien burgern; vnd sol dar zuo ein iar von der statt sin; brende aber einer gut phenning vnd vserlesen die er in sin hus ane geuerde verwerchen wölte, den wellend die burger nüt besren.

Nr. 5.

1382. Ältestes Bürgerbuch fol. 45 a (Stadtarchiv Luzern).

Petrus Pfister de Wilisowe civis receptum pro udalio x marcas, unam pro v fl. (florin, gulden) computando.

Nr. 6.

1383. Ältestes Bürgerbuch fol. 24 b (Stadtarchiv Luzern).

Der Rat vnd die hundert sint vberenckomen, das man die müntz besetze, ein blaphart für xvj den. vnd vier vierer für ein blaphart vnd einen guldin darnach als si vberenckomen. Und das man den wechsel besetze mit einem biderman der in Inne habe zu der burger hande gemeinlich.

Man sol och besorge als dicke (oft) es nodürftig ist, das die cawer'schin (Wechsler) Richen vnd armēn tun söllent als in andern stetten mit dem gesuoche vnd mit allen dingen vnd auch das si geltes genuog habent ze lihende nach dem als die lüte ie notdürftig sint.

Nr. 7.

1389. Ältestes Bürgerbuch 26 b (Stadtarchiv Luzern).

Jost von Lütishofen, der Vogt was ze Rotenburg sol
geben xx guld vnd 100 Mark udel ; dritthalb Pfund für
ein Marg ze nemende.

Nr. 8.

1406. 23. Juni.

Ratsbuch I 247 a.

Die Bürger von Sempach vnd Ruswyl, die die Burg
des Junker Rudolf von Arburg überfielen wurden um
hundert Guldin gestraft « xx blaph. für 1 guldin » (Staats-
archiv Luzern).

Nr. 9.

1445. 20. Septemb.

Ratsbuch I 62 b.

In einem Gültbriefe kommen 58 Gld. in Gold « old
xxij plap. für ein guldin » vor.

Nr. 10.

1446. 24. August.

Ratsbuch I 381 a und III fol. 10 b.

Unsere herren Ret, hundert vnd ein gantz gemeind
sint einhelklich vberreinkon von der müntz wegen vnd
hant geordnet also, das wir halten wellen vnser alten
werschaft. xij pla. für ein lib. vnd xx plaph. für ein
guldin ze rechnent. Wer dem andern schuldig ist, da
sol einer den andern bezalen bi derselben werschaft
vnd der welschen müntz oder mit angstern ; nemlich
xv haller für ein plaph. dz. sol werschaft sin vnd
sol öch (auch) iederman merkten, kouffen vnd ver-
kouffen bi diser werschaft xv haller für ein plap. vnd
ein allten plap. für xvij nuwen phening ; ein crütz-
plap. (Kreuzplap.) für viij angster, ein liechtstock für
xiij phenig dry alt sechser, als ein alten plaph. für xvij

phenig, ein echtiwer für iij angster, ein rösler für ij angster. Zwen alt vierer für vij nüw phenig; ein alten nüner für v angster; Berner plaph. sol iederma nen (nehmen) alz er wil; vnd golt mag iederma neme alz er wil. Dis alles sol man also nemen vnd halten für werschaft vnz (bis zu) an vnser widerrüffen.

Nr. 11.

1417. 10. Januar.

Ratsbuch I fol. 381 a.

Unser h'ren Ret vnd hundert hant die müntz vnd werschaft als vor stät bestet (bestätigen) vnd gebotten, si also ze nement, in allen vnseren gerichten vnd emptern, vnd wer zu vns in vnsere Statt vnd ampt ze merkt fart, kouft vnd verkouft, der sol si öch also nemen bi x $\frac{1}{2}$ ze pen (Busse). Umb das silbergelt vnd die obgenant werschaft, dz sol ouch einer vom andern nemen, waz gelz och einer hat bi x $\frac{1}{2}$.

Nr. 12.

1417. 1. Februar.

Ratsbuch III fol. 17 b.

Von der müntz wegen sol man dem botten emphelhen gen costentz an den Küng ze werbent (König).

Nr. 13.

1417. 25. Februar.

Ratsbuch III fol. 20 a.

Der Küng hat vnser botten wol empfangen vnd gelassen das wir nüt (nichts) merken den gutz.

Nr. 14.

1417. 19. April.

Ratsbuch III fol. 23 a.

Tag gen Costentz. Sol man (in) Zürich vf montag ze nacht sin. Von der Müntzwegen bittend die von Zürich si ze bliben lan (lassen).

Nr. 15.

1417. 5. Mai.

Ratsbuch III fol. 25 a.

Küng Sigmund schrybt vns von der müntz wegen wil er absetzen.

Nr. 16.

1417. 23. Juli.

Ratsbuch III fol. 30 a.

Als vnser Schultheiss vo Costenz bracht hat; sind also : Dz vnser herr der küng von der müntz vnd lechen wegen ; hat der küng der müntz vergihen vnd meint vns si ze gent (geben).

Nr. 17.

1417. 17. Sept.

Ratsbuch III fol. 33 a.

dz iedermann planken sol nen (nehmen) als er went (glaubt) recht ze tun vnd sol nieman vom andern bunden sin (solche) ze nement.

Nr. 18.

1418. 1. April.

Ratsbuch III fol. 33 a.

In der Rechnung über das Eschental werden « x nüwe plaph. für 1 lib. » gerechnet vnd « xvj nüw pla. für 1 gld. »

Nr. 19.

1418. 6. Mai.

Ratsbuch III fol. 46 a.

Es sol nieman kein nüwen nüner old halben old nüw bös saffoyer nemen.

Nr. 20.

1418. 24. Juli.

Ratsbuch III fol. 86 a.

In einer Rechnung werden folgende Münzsorten aufgeführt :

60 Schilt für 64 Ducaten.

aber 32 welsch guldin vnd 1 schilt für 32 ducaten.
aber 26 ducaten ; 24 alt plaph. für 1 ducaten.
aber 19 ducaten ; 30 nüw plaph. für 1 ducaten.
aber 4 schilt.
aber 84 schilt jeden schilt für 32 plaph. nüwe meintzer
vnd 12 nüw plaph. darvf für 90 ducaten aber 75 wurf
mit vierern ist 10 ducaten.

Nr. 21.

1418. 9. August. Silberne Buch fasc. 82 fol. 78.

(Staatsarchiv Luzern.) Urkunde über die Verleihung
des Münzrechtes an Luzern. *Geschichtsfreund* XXI
S. 282. Hallers *Münz- und Medaillencabinet* 1. Seite 409.

Nr. 22.

1418. 15. Dez. Ratsbuch III fol. 56 b.

Dz mer : der aman ; hans schner vnd goltschmid sond
die müntz ordnen.

Nr. 23.

1421. 16. April. Ratsbuch III fol. 72 a.

Cor. Cent. Von der nüwen schilt vnd müntz wegen.

Nr. 24.

1421. 3. September. Ratsbuch III fol. 74 b.

Es sol och weder (ein) wirt noch niemand wechslen
kein golt bi i lib. von ieklich stuck, es were den dz einer
am wirt über ein halben gulden verzert hette, der möchte
wol dz übrig hinus gen (geben). Peter goltschmit vnd
germa sond wechslen.

Nr. 25.

1423. 8. Dezemb. Ratsbuch IV fol. 49 b.

Von der müntz wegen haben wir erkennt dz (wir) bi

vnsr müntz bliben vnd kein nüw werung machen
wollen.

Nr. 26.

1424. 31. März.

Ratsbuch IV fol. 58 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede.*
Bd. II. fol. 32 Nr. 53.)

Taxierung des rheinischen Guldens und der verschiedenen Plapparte und Antrag auf Verrufung der Zürcher-münzen.

Nr. 27.

1425. 18. Mai.

Urkunden fasc. 101.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede* Bd. II.
fol. 50 u. 725 Nr. 74, 75, 76 und Beilage Nr. 4.)

Münzvertrag zwischen den Orten Zürich, Luzern, Ury, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus. Der Vertrag soll 50 Jahre dauern und Zürich und Luzern allein münzen. Taxierung des rheinischen Guldens und anderer Münzen, etc.

Nr. 28.

1425. 21. Mai.

Urkunden fasc. 101.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede* Bd. II.
Seite 51 u. 634 Nr. 77 und Beilage Nr. 5.)

Abschied über die Einführung der neuen Münzen abgeschlossen zwischen den Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus mit Wissen derer von Zürich.

Nr. 29.

1425. 12. Dezember.

Ratsbuch IV fol. 87 a.

Von der Müntz wegen, sol man für wienacht hin mit der nüwen müntz mergten (markten) kouffen vnd ver-

kouffen vnd nit me (mehr) mit der alten müntz vnd sol yedermann die werschaft vnd silbermüntz nemen als die geordnet ist.

Item für wienachten hin sol niemand den rinischen guldin türer nemen, kouffen vnd mergten noch geben denne vmb xxxβ.

Item yedermann sol den andern bezalen hinant (von heute bis) zer lichtmess (2. Februar) mit der alten müntz vnd darnach mit der nüwen müntz.

Nr. 30.

1426. 2. Oktober.

Ratsbuch IV fol. 96 a.

Wir wollen baseler müntz nit me nemen denn ein für den vnsern ; dz ist usgerüft.

Nr. 31.

1426. 11. Dezember.

Ratsbuch IV fol. 91 b.

Man sol die müntz vsrüffen in allen emptern vnd an zistag hie dz man die halten well, vnd sol man heimlicher (Leider) setzen.

Nr. 32.

1426. 11. Dezember.

Ratsbuch IV fol. 91 b.

Wir haben leider gesetzt über die müntz : Jacob menteller vnd burkhart Sidler vnd Ulrich gir.

Nr. 33.

1427. 25. Januar.

Ratsbuch IV fol. 100 b.

Die Frowen von nüwenkilch hant die von Rüdgeringen ansprechig (gemacht) umb Jarzitpfennig dz si Inen gen wellent viij haller für 1β.

daruf hant wir erkent : wo in ir Jarzitbuoch stät 2 den iij den viij den vntz (bis zu) 1β ; da sol man inen gen pfennig für pfennig, die ouch jetzt gant vntz an 1β. Wann

aber schilling stant, da sol man Inen gen viij haller für
1 schilling.

Nr. 34.

1427. 21. November.

Ratsbuch IV fol. 415 b.

Wir sint einhelliglich vberkommen vnd darzuo
alle eitnon botte; das man die müntz wil halten als
man dero ist ingangen. xxxþ hllr od. xxviiij pla. für 1 guld.
als der müntzbrief wiset; tet aber iemann darwider,
den wil man straffen nach des müntzbriefs sag; würde
aber niemand darüber von den sinen nit gestraft der
solichs vberfaren hette, den wellent gemein Eitnon
straffen vnd sol inn niemand darvor schirmen; vnd
diss ist öffentlich verkünt an dem kanzell.

Nr. 35.

1427. 17. Dezember.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien von
dem Jahre 1408—1479 Seite 117.

Ulrich Walker hatt gewert (bezalt) vff rechnung
cccxlviij lib. vijþ lucerner werschaft; xij pla. für ein j lib.
ze rechnende.

Nr. 36.

1431. 5. Juli.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien, etc.

207. Staatsarchiv Luzern.

Vff hütte hett werner von meggen sekelmeister rechnung-
gen : Innemen :

item des ersten an golt ccclxxvij rinisch gulden

item lxxxj schilt nüw vnd alt

item iiij (3½) nobel

item iiij tobelfranken

item clxxxx ducaten

item florentinerjenower (genueser) türken, bebstler,
mayländische, beheimische vnd allerley gulden exj
it. iijj mentellin
it. ix guld. de madama dero ijij ij schilt tund
it. an crützpl. clxxij guld. ie xx crützpla. für 1 guld. ze
rechnen,
it. 1 brief vo werner keller; statt ijc gld. ie xxxij für
1 Gld. ze rechnen.

Nr. 37.

1431. 28. August.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter vnd Vogteien, etc. 209.

vff donstag hant die rechner dem von meggen gewert in
sekel xvij rin'sch guldin iegklichen für xxxijj; vnd 1 du-
caten für ij lib. heller.

Nr. 38.

1431. 6. Dezemb.

Rechnungsbuch I, etc. 219.

Wilhelm lutishower vnd hans mathee hant rechnung
geben von dem wechsel.

it. an rinischen gulden . . . sint ze xxvij pla. gerechnet
it. ij gantz nobel; j nobel vnd ij ort sint gerechnet für
xij haller.
it. iijj bislag für v $\frac{1}{2}$ heller.

Nr. 39.

1432. 26. Juni.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien, 238.
(Staatsarch. Luzern.)

Rechnungsauszug :

An Golt lxxvi rhinsch. guld sint ze xxvij pla. gerechnet
item vnd 1 ducat vnd 1 schilt sint ze xxxij pla. gerechnet.

Nr. 40.

1432. 21. Juni.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien, 247.

Aus der Rechnung des Seevogts von Sempach :

Item so hett er von dem leich gewert liijj rinsch guld.
ze xxvij pla. vnd ij rinsch guld. schwebsche wärung ze
xxxβ (32 $\frac{1}{2}$) vnd 1 florentin für xxx pla.

Nr. 41.

1433. 19. Juni. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 260.

Rechnungsauszug :

ccxvj lib. haller iegklich lib. xvj pla. ze rechnent.

Nr. 42.

1433. 22. Juli. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 213.

it. vij rinsche guld. an alten plap.; für iegklich gulden
xxij alt plap. ze rechnen.

✓ it. an gantzen ȝ.ij rin'sche gulden ; xxxijβ für den gulden.

item an alten pla. lxxxxj gulden. ie xx pla. für 1 gulden
ze rechnen.

✓ item an gantzen schillingen clxij lib. haller

item an krayen pla. c lib. haller

it. an metz planken, meyländischen grossen xxxiiij lib.
haller viijβ haller.

it. an behemischen grossen xix gld. vnd iiij gross; ie
xx gross für 1 gld ze rechnen.

it. an alten vierern xxxvj lib. haller

it. an röslern vnd sechsern xlj gld werschaft

it. an spagürlinen v lib. haller.

it. an kleinem gelt cxx lib. haller

it. aber an allerley geltz xij gld. werschaft

it. an bernmünz vnd liechtstöcken cxxxiiij gld.; ie
xx bernpla. oder liechtstöcke für 1 gld. ze rechnen vnd
8 bernplap.

it. alte angster in zwein secken wegent xxxvj mark
mitt den secken.

it. allerley böss geltz in einem seklin wigt iiij mark
vnd vj lot mit dem secklin ; vj lib. basler stebler iβ.

Nr. 43.

1434. 12. Januar.

Rechnungsbuch I. der Stadt, etc. 233 (Staatsarchiv Luzern).

Vnd ist dz silber gelt ze gold geschlagen ; ie ein rinischen gulden für xxxiiij β haller.

Nr. 44.

1434. 17. Juni. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 495.

Aus der Pfundzollrechnung.

1 rhinischer gulden vmb xxvij pla.

1 ducat für xxxijj pla. gerechnet.

Nr. 45.

1434. 24. Juni. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 519.

1 vngrischer (Ungarn) gulden für xxxijj pla.

Nr. 46.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. Seite 6.

Item Peter Res hat gewert iiij lib. ij pla. xij pla. für 1 lib.

Nr. 47.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 6.

Aus der Seckelamtsrechnung vom Jahre 1437.

It. Ottenhuser sol v guld. (geben) ; xxx β für 1 gulden.

Nr. 48.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 7.

It. Claus walther der karrer sol L gulden an gold (geben) oder xxvj pla. für ein guld. (Seckelamtsrechnung vom Jahre 1437.)

Nr. 49.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 8.

It. bert'nbühl sol vmb j tuggatten ij lib. haller (geben).
(Seckelamtsrechnung vom Jahre 1437.)

Nr. 50.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 13.

It. an alten plaph. xv guld. ; xxj pla. für ein guld.
It. an + (Kreuz) pla. iiij guld. xxijj plap. für ein guld.
It. an berner plap. viij guld. xxvijj plap. für ein guld.
It. an metzblanken ij guld. xijj für 1 guld.

Nr. 51.

1444. 23. April. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 522.

1 rhin. gulden wird gerechnet zu xxvijj plap.

Nr. 52.

1451. 17. März.

Allgemeine Abschiede Bd. A 137 (Staatsarchiv Luzern).

(Abgedruckt *Amtliche Sammlung der eidgen. Abschiede* Bd. II 250.) Münzproben über ausländische und einheimische Münzen.

Nr. 53.

1457. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Uneingeteilte Acten über das Münzwesen von 1400—1624 (Staatsarchiv Luzern). Brief von Heinrich vo hunwil (Abgesanter an den Münztag in Basel an Schultheiss und Rat zu Luzern).

Unser willig Dienst zuo aller Zitt mit willen bereit fürsichtigen lieben herren. Ich schik öch hie Ein geschrifft wie die bottēn vō gemeinen Eidgenossen geratschlaget vnd die müntz gewerdet habet vff Ein heim bringen vnd

die von bern gebetten das öch heim ze bringen ob si vnd wir möchtent Eyss (eins) werden. In der müntz all mit Einander.

Item Alssو schick ich vch öch hie der müntz halb Ein geschrifft da ist vnsser Eidgenossen meinung dz jr die vnssren Eidgenossen von vnderwalden vnd von zug jet-wedrem ort ein schrifft schiken vnd da by inen jn vwer Statt Lutzern Ein tag verkünden vnd setzen wollent nämlich vff Sunnentag ze nacht an der herberg ze sin vnd da jederman sin antwurt ze geben vnd ze Rath-schlagen wz vnss allen darjn dz best sin bedunkn, dann mit sunderheit vnssere iij waltstetten öch dene vo Zug not sy; vnssere jnsunders vor ze vnder Reden.

Nr. 54.

1458 (Es sollte aber eher heissen 1457).

Fasc. Münzsachen 1458—1599 (Staatsarch. Luzern).

It. der Eidgnossen botte so zu basel gewesen sind,
habent von der müntz geratfschlaget den guldin vnd die müntz zu geben vnd zu nemen :

Item ein alten blaphart vnd ein bechemsch die gut sin Ein für xxj den.

It. Ein guldin für xxvij blaphart da Ein blaphart xv den gilt wird xxxvβ.

It. Ein alter Crützblaphart, der gut ist für xvij den.

It. Ein alter basler blaphart auch für xviij den.

It. Ein kreyen blaphart für xvj den.

It. die andern Zürich blaphart einen für xiiij den.

It. berner vnd Solotter blaphart ein für xv d.

It. Züricher vnd berner fünfer Einen für v d.

It. die meilischen blaphart mit den vedren die gut sind, einen für xv d. wurde xxvij für j gld.

It. die andern meilischen blaphart mit dem crütz vnd dem f, die gut sind ; einen für xiiij den. wurde xxx für 1 guldin.

It. die alten Spagürli mit dem Crütz vnd dem würmly,
die gut sind, eines für iiij den.

It. die Spagürli mit Sant Ambrosi vnd dem gilgen (Lilie),
die gut sind ij für vij d.

It. Jenower Schillinge mit dem tüpfflinen, die gut sind;
ein für x den.

It. die alten Crützer; Einen für xj den.

It. die nüwen Crützer; einer für viij den.

It. die blaphart mit dem Tübli vnd mantower, die gut
sind; einer für ijß.

It. die blaphart mit dem Crönte (gekrönten) antlit (Ant-
litz), die gut sind einer für ijßiiij d. vnd die valschen
niena für.

Item Swabacher, die gut sind, einer für viij den.

It. die blaphart mit dem Rössly auch mit dem slüsslen
vnd die mit den Cronen die bisher gulten hand ijß;
einen der gut ist, für xxij den.

It. venedijer grossen, die gut sind, einer für ijß als
bisher.

It. die halben venediger, die gut sind, einen für xvij
den als bisher.

It. Zürcher angster die kürnten (gekrönten) vnd die mit
deren iiij tüpfflin, die gantz sind; einer für ein angster
vnd was derselben angster gebrochen sind vnd die
andern alle ij für ij den.

It. iiij tugaten, die gut sind vnd gewicht hand für v rin-
isch guld.

Vnd das man verkome das niemant dehein kouff-
manschaft (Güter) noch esig ding (Lebensmittel) vmb
gold kouffe ob es aber darüber Jeman hätte, das der
denocht xxvij blaphart für 1 guldin neme.

Vff Sunnentag nach der alten vasnacht hienacht sol
man (zu) Zürich sin zu vernemen (was der Eidgnossen
botten zu basel von der herrschafft von Österreich
wegen geschaffet hand). Auch vo vnser Eidgnossen von
Bern vnd Lutzern vnd der müntz wegen. (Das Weitere.

berührt andere Angelegenheiten. Siehe auch *Anzeiger für schweizer. Geschichte.*)

Vff Sunnentag vor der pfaffen vasnacht zu nacht Söllent der von Vre Switz vnderwalden vnd Zug botten zu lutzern sin vo der müntz wegēn.

Nr. 55.

1457. 3. Mai.

Fasc. Uneingeteilte Münzacten aus den Jahren 1400—1623.

Brief von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich an Schulth. und Rat zu Luzern (Staatsarchiv. Luzern).

Da Bern und Solothurn die Abmachung zu Basel glauben nicht annehmen zu können, wie wohl sie willens waren der Münzgenossenschaft beizutreten, schlagen der Bürgeren, und Rat der Stadt Zürich ein Mittel vor, das allen möglich wäre es anzunehmen, nämlich : der gulden solle zu iij lib. gerechnet werden ; da er jetzt schon in Baden vnd bei ihnen ij lib. vnd iiijß gegolten habe vnd bittet Luzern auch solches anzunehmen.

(Aus obigem könne man annehmen, die aufgestellte Verordnung wäre nicht angenommen worden.)

Nr. 56.

1458. 18. Octob.

Münzsachen aus den Jahren 1458—1599.

(Staatsarchiv Luzern.)

In gelan (Erlaubt) guldin geltzzins abzelösen sol man tun mit gold.

Item ein guldin xxx pl. (plaph.) vnd sol jederman den andern mit söllichen werschaft bezahlen , was es ioch (aučh) ist : Es syen zins, geltschuld old anders darvmb man gold geben solt.

Item dz iiij gut ducaten die gewicht vnd gebrech hand, söllend für v rinsch guld. genommen vnd geben werden.

It. guot alt plabhart vnd behemsche, ein für xxj hllr.

It. guot crütz vnd basel pl. ein für xvij hllr.

It. kreyenpla. ein für xvij hllr.

It. die xiiij wertig pl. Züricher, ein für xv hlr.

It. berner, Solotern vnd friburger pl., ein für xv hlr.

It. züricher vnd bern fünfer, ein für v hlr.

It. alt liechtstöck pl., die gut sind; ein für xv hlr.

It. die angster all, die gut vnd gantz sind ein für ij hlr.

Aber die gebrochnen angst. mag einer nemen als er
getruwt Recht (zu) tun.

Item buggelangst. sol man nienan für nemen.

Item die heller all sol man nemen vs gelan (ausge-
nommen) strelhaller, bilgen, friburger vnd nepfhaller (?).

Item die meilischen pl. mit dem fäderli ein für xvij hlr.
vnd die alten meilischen pla.

It. die meilischen pla. mit dem Crütz vnd der ff. vnd
mit der S, die gut sind; ein für xv hlr.

Item die mit dem wurm vnd mit dem Crütz ein für iβ.

Item die alten Spagürli mit dem Crütz vnd würmly
vnd die mit sant ambrosyen vnd dem gilgen, ein für
iiij hlr.

It. vnd die andern einen für iiij hlr.

It. mantower pl. mit dem tübli ein für xvij angster.

Item die mit dem krönten antlit für iiijβ.

Item die pla. mit dem Rössli, den Schlüsslen vnd der
kronen, die gut sind; ein für ijβ vnd Jenower (gleich).

Item venediger Grossen, ein für iiijβ.

Item metzblanken ein für xvij angster.

Item halb venediger grossen, ein für viijj angster.

Item Jenower vnd meilische schillinge, die gut sind, ein
für 1β.

Item Saffoyer schillinge die alten mit dem fluger (?),
ein für jβ vnd die andern ein für x hlr.

Item Saffoyer fünfer vnd karten ein für v hlr., die
nügen die gut sind vnd die alten gutten karten, ein für
vj hlr. vnd die bösen niendert für (gar nicht).

Item die alten Etsch Crützer, ein für jβ.

Item die nüwen Crützer ein für x hlr.

Item gut Swabacher, ein für x hlr.

It. halb. metzblanken vnd Jutringer, ein für xiiij hlr.

It. vnd ob ein nüwe müntz in dz Land käme die sol man nienä für nemen e dz si versuocht werde vnd sol man die versuchen. In gemeinen kosten dero so In diss(er) müntz sind.

It. vnd wer dz nit halt, sol man straffen an dem end vnd In Ieglichern ort da dz beschicht der sye ioch von welichem ort er well, vmb 4 lib. von Ieglichem guld. vnd wie dick er es sust In andren stuken überfert j lib. vnd sol Iederma den andern harvmb leiden by dem Eide.

It. (Vnd) sol x Jar bestan ald si tügend es dann ein helleklich vnd sol es kein ort noch zwey besunders endren.

Item vnd wie man öch vnser müntz von vns nimpt also söllend vnd wellend wir söliches nemen vnd nüt anders.

Es were dann dz einer sölich müntz vnd gelt hie vnder vns vnd von vns vmb dz sin gelöst vnd genommen het, der mag es och also wider vmb die selben werschaft geben vnd merkten, So vil er es by sinem Eid gereden getan, dz er es gelöst vnd nüt har brächt habe.

Nr. 57.

4463. 45. Nov.

Ratsbuch V b fol. 217 a.

Rät vnd hundert hand sich bekent, das man hin für nemen sol einen Meilischen Grossen mit den Fedren für viij angster vnd die meilischen grossen die nüt fedren hant einen für xv haller. Item die schillinge mit den tüpfelinen einen für vj angster. Item die halben meilischen grossen ein für vj haller. Item die nüwen basler so vj haller bisher gulden hant, einem für v haller. Item einen nüwen stäbler für j haller.

Nr. 58.

1468. 7. Dezember.

Ratsbuch *Va* fol. 146 *a*.

Vff mittwuchen nach sant niklaustag hant sich mine Herren bekent, dz iederman sol hinfür gulden vnd tugatten wegen vnd welche das gewicht hant, die sol man nemen vnd geben für werschaft, welche aber das gewicht nit hant, sol man nemen vnd geben darnach vnd (was) sy minder dan die rechten gewicht hant, von eim gran als dan lautloeffig ist. Doch sol man alle gewichte vechten vnd besehen; dz sy gerecht signen.

Nr. 59.

Ohne Datum.

Rechnungsbuch I der Stadt, etc., zu Seite 395 eingeklebt,
jedoch wahrscheinlich in die Jahre 1460—70 fallend.

it. sy soellent geben für ein gulden ij lib. hlr. old ein guldin für ij lib. heller; ein bern plap. oder iij fünfer für viij angster; ein basel plap. oder iij basel fierer old vj Rappen iegklich für x angster.

Nr. 60.

1469. 6. Juli.

Rechnungsbuch II der Stadt, Vogteien und Ämpter
vom Jahre 1434—1584 Seite 45.

« xxx plaph. für ein guldin » zu rechnen.

Nr. 61.

1470. 20. Januar.

Ratsbuch *Va* fol. 218 *a*.

Vff sant sebastianstag hat man alle karlin gewerdet;
einen vmb vß. Die polonyer mit dem loewen so (ein)
paner in der hand hat; einen für iiijß.

it. ein nüwer $\frac{1}{2}$ strasburger grossen für x angster.

it. ein areguner für iiijß; it. die obgenant müntz hat
an vinem silber :

it. die mit dem loewen im schilt vnd gat ein spar dar-
durch hatt iiijʒ vnd iij hlr.; it. die mit dem krütz vnd
den manen darin hatt iiijʒij hlr.

it. die mit der galeren vnd dem ochsen hatt iiijʒj hlr.

it. die mit den zweyen schlüsslen im schilt hatt iiijʒiiij hlr.

it. die mit dem schilt vnd dem strich dardurch hatt
iiiʒv hlr.

it. die mit dem kleinen schiltlin vnd dem loewen darin,
da auch ein strich durch gat hat iiijʒiiij hlr.

it. die mit den grossen schlüsslen mit dem zeichen 9
vnd stand die schlüssel ob dem zeichen hatt iiijʒiiij hlr.

it. sodan der polonyer mit dem grossen loewen der ein
stangen mit einer fan im cläwen hat iiijʒ vnd iij ort eins hlr.

It. iij bassel pla. an nüwen sechsern iiijʒij hlr.

It. die nüwen halben strassburger, hat jʒv hlr. vnd
1 Ort ein hlr.

It. iiij nüw bern pla. vʒiij hlr.

It. iiij pla. an nüwen bern fünfer iiijʒj hlr. j Ort ein hlr.

It. iiij pla. an nüwen sollotorner fünfern iiijʒij hlr.

It. vʒ an alten spagürlichen iiijʒv hlr.

It. die nüwen etschkrützer hant viij an vinem silber
iiiʒxj hlr.

It. die aroguner iijʒiiij hlr.

Nr. 62.

1474. 13. Dez. Allgem. Absch. B 96 (Staatsarch. Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. II 520.)

Münztaxation.

Nr. 63.

1476. 24. Juli. Allgem. Absch. B 129 (Staatsarch. Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. eidgen. Absch.*
Bd. II 601.)

Münztaxierung.

Nr. 64.

1476. 24. August.

Ratsbuch V a fol. 426 b.

Die müntz ist gewerdet vnd hant an silber.

Item 3 wysspennig mit dem rad hantt an Silber iij β vi
haller.

Item 3 nüw wysspennig hant kein rad; vnd an silber
iij β .

It. j brugunscher pfennig mit dem löwen vnd dem
fürschlag hatt an silber iij β .

It. ix baselfierer hant an silber iij β ii haller.

Nr. 65.

1477. 27. Mai. Allgem. Absch. B 98 (Staatsarch. Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. eidgen. Absch.*
Bd. II 679.)

Münztaxation.

Nr. 66.

1477. 9. Juli. Allgem. Absch. B 102 b (Staatsarchiv Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. eidgen. Absch.*
Bd. II 688.)

Taxierung der Fünfer.

Nr. 67.

1479. 16. August. Luzerner Abschiedesamml. B 144 b.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. I 45 Nr. 46.)

Tarifierung von vollgewichtigen Gulden, etc.

Nr. 68.

1480. 19. Juli. Luzerner Abschiedesamml. B 167.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. I 74 Nr. 77 a.)

Werth des rheinischen Gulden.

Nr. 69.

1480. 31. August. Luzerner Abschiedesamml. B 177.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III 81 Nr. 84 d.)

Werth des Blanken.

Nr. 70.

1480. 13. Dezember. Luzerner Abschiedesamml. B 182.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III 89 Nr. 96 h.)

Tarifierung des utrischen Gulden.

Nr. 71.

1481. 18. September. Luzerner Abschiedesamml. B 185.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III 106 Nr. 121 h.)

Tarifierung des utrischen Gulden des Beischlags des alten Schiltfranken, der französ. Schilt, des rheinischen Gulden, etc.

Nr. 72.

1483. 9. Juli. Luzerner Abschiedesamml. B 217.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 458 Nr. 488 c.)

Antrag auf Herabsetzung des Werths der Fünfer von Bern, Solothurn und Freiburg.

Nr. 73.

1483. 28. Juli. Allgemeine Abschiede B 239.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 168 Nr. 190.)

Taxierung der Lausanner, Zürcher, Berner, Freiburger und Solothurner Fünfer.

Nr. 74.

1484. 25. Septemb. — Luzerner Abschiedesamml. B 244.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

III Abth. I 193 Nr. 223 h.)

Antrag auf Abrufung der ausländischen Fünfer und Cart und der zwei Fünfer wertigen ferner der neuen Blanken.

Nr. 75.

1485. 24. August. Allgemeine Abschiede B 281.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

III Abth. I 216 Nr. 243 b.)

Beschluss über vorhergehenden Antrag.

Nr. 76.

1485. 8. Dezember. Ratsbuch VI 91 a.

Räte vnd hundert hand vff hütt donstag nach nicolaii anno dni im lxxxv iar alle fünffer es syen bernier, züricher, solotorn vnd friburg nit durer dan für iij haller nämen sol, vnd die andern bösen fünffer nit durer nämen dan vmb iij haller vnd sol man die öffentlich in der kilchen verrüffen.

Nr. 77.

1486. 31. Januar. Allgemeine Abschiede B 299.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

III Abth. I 228 Nr. 256 g.)

Abrufung der Solothurner Angster auf 1 Haller.

Nr. 78.

1486. 10. März. Ratsbuch VI 444 b.

Die von Sursee zahlen dem Rathe von Luzern « xj rhinsch guldin ij gulden müntz vnser werung vnd j guldin an Bernmünzt iij fünffer für j plap. gezelt ».

Nr. 79.

1486. 3. Juli. Allgemeine Abschiede B 300.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 243 Nr. 72 s.)

Drei Dickplap. werden für einen Gulden gerechnet.

Nr. 80.

1487. 23. Januar. Luzerner Abschiede B 269.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 257 Nr. 288 d.)

Taxierung der in der Eidgenossenschaft gangbaren Münzen.

Nr. 81.

1487. 6. u. 31. März. Luzerner Abschiede B 275 u. 276.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 262 Nr. 291 u. 292.)

Die sechs Orte Zürich, Luzern, Ury, Schwyz, Zug und Glarus nehmen die unter Nr. 76 beschriebene Verordnung auf zehn Jahre an.

Nr. 82.

1487. 18. April. Allgemeine Abschiede B 311.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 264 Nr. 294 a.)

Abänderung einiger Werthbestimmungen in der Verordnung vom 6. März.

Nr. 83.

1487. 23. Mai. Luzerner Abschiede B 277.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 266 Nr. 297 f.)

Taxierung der Plapparte.

Nr. 84.

1487. 22. August.

Ratsbuch VI 196 b.

In einem Streite zwischen Hrn. martin und einem guldiner entscheiden « Rätt vnd hundert j. gULDIN seien zu xvij plapt. ze rechnen. »

Nr. 85.

1487. 22. Octob.

Ratsbuch VI 205 b.

In einem Streite erklären « Raeth vnd hundert das ein gULDIN in golt mit xxxiiij pla. der statt lutzern wer-schaft » zu bezahlen sind.

Nr. 86.

1487. 5. November.

Ratsbuch VI 207 a.

Raeth vnd hundert hant sich geinbart dz sy den müntzbrief vfrichten vnd siglen wellen, desgliche wellen wir die(selben) von ortt ze ortt ze besiglen schicken vnd soemlichs wellen wir haltten vnd die buos ane gnad von yedermann nemen.

Nr. 87.

1489. 9. Nov.

Ratsbuch VII 26.

Item man sol ouch die blanken mit den sparren vnd fanen verruoffen dz sy niemantz türer solle gäben noch nämen dan ein für vij augster vnd wellicher sie türer gibt oder nimpt, der sol an gnad j lib. min herren zu bus verfallen sin vnd sol ouch jeklicher den andern leiden by synem eid.

Nr. 88.

1490. 30. Juli.

Ratsbuch VII 101.

Bei einem Kaufe um ein Pferd werden « xxxvj plap. für ein gULDIN gerechnet ».

Nr. 89.

1490. 16. Novemb.

Ratsbuch VII 125.

Als vnser ämpter etliche; nämlich Willisow, Entlibuch vnd Russwil ir bottschaft hie geheppt hand; vo der müntz wegen vnd begert in etlich weg ine ze hilff ze kommen damit; vnd man in ein müntz käme, dan sy dera treffentlichen beschwert syent; hätt man Inen geantwurtt, man wolle die sach an die eidgnon bringen vnd mit Inen ze Räth werden wie man den dingen tuöge damit man in ein müntz kommen möchte.

Nota. man hat die sach an die eydtgnon brächt vnd widerumb an die hundert vnd wil ma by der müntz belieben wie wir die angesechen haben, dz sol man den ämptern zu erkennen geben; da wir dies one der andern eidtgnon hilf niena hin bringen möge.

Nr. 90.

1492. 2. April.

Luzerner Abschiede C 20.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 405 Nr. 431 ii.)

Taxierung der rheinischen Gulden, der Kronen und des utrischen Gulden.

Nr. 91.

1493. 9. März.

Ratsbuch VII 310.

Ret vnd hundert hand sich geeinbart vnserer Spagürlin halb, dz man die wo sy an dz vmb gelt kämen sol vff wechseln vnd wiedervmb schmeltzen.

Nr. 92.

1497.

Seckelamtsrechnungsbuch.

It. aber Ingeantwurt von dem Vogt von Büren xvij gld. ij lib. für 1 Gld. zu rechnen der Statt lucern werschaft.

Nr. 93.

1495. 26. Mai. Allgemeine Abschiedes. C 194 u. 204.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

III Abth. I 479 Nr. 604 a u. b.)

Taxierung einiger ausländischer Münzsorten auf Antrag Uris.

Nr. 94.

1496. 3. Juni.

Ratsbuch VIII fol. 19.

Vff disen tag hand mine herren R vnd C lütt verordnet die sollen der müntz halb ordnen vnd handeln damit sölche beschwert abgethan vnd die müntz vnd gold gewerdet dz man daby bliben möge.

Nr. 95.

1496. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzsachen von 1458—1599 (Staatsarch. Luzern).

Das ist die Werdung des golds vnd der Müntz.

Item ein rosennobel; So die gewicht hat; ein für vj pfund hlr.

It. ein schiff nobel so die gewicht hat; ein für v lib. haller.

It. die so zwen tuggatten gelten so die gewicht hand; ein für v lib. haller vjβvijj hlr.

It. ein arogun, so die gewicht hat; ein für ijj lib. haller.

It. ein löwen, so die gewicht hat; ein für ijj lib. haller.

It. Ein tuggatten, so die gewicht hat; ein für ijj lib. ijjβiijj hlr.

It. ein nüwe Sunnenkronen so die gewicht hat; ein für ijj lib. haller.

It. ein alte kron, so die gewicht hat; eine für ij lib. haller vijjβ.

It. ein gutten Rinschenguldin, So vnbeschrotten vnd nit geswempt ist; ein für ijj lib. haller.

It. ein Savoyer kron, so die gewicht hat; eine für ij lib.
hlr. vj β .

It. Ein vtrisch guldin s. d. g. h. (heisst : so die gewicht
hat); eine für xxxv β hlr.

It. ein kölschen guldin so vnbeschrotten ist, ein für
xxxvij β hlr.

It. ein gutten Bischlag, ein für j lib. haller.

It. die alten gutten schilt; ein für iij lib. hlr.

It. vnd ist darvff angesechen vnd geordnet ob Jemands
tuggatten, kronen old der glich stuck golds hetten So an
der gewicht zu liecht waren; Sovil korn an den stucken
golds eins zu liecht were, Sol man Eim Jeden für Jetlichs
korn abschlachen viij haller; weren Es aber Rinsch
kölsch (Cöln), vtrisch old andre stuck golds derglich
So nit die gewicht hetten vnd zu liecht weren sol man
für Jedes korn abschlachen viij hlr.

Die Müntz.

Item die Dicken meilender, Jenower, Berner, lutzerner,
friburger vnd walliser pfennig; einen für xij β iiiij hlr.

It. die Jenower mit den dry sternen, so bisher ein
halben guldin golten haben; einen für xijij pla.

It. die Jenower mit den zwen sternen, so bisher
vj β golten haben; einen für vij pla.

It. die dicken Sauoyer pfennig, ein für xij β viij hlr.

It. die venedyer pla., so bisher x β golten habent; ein
für viij β .

It. ein martzell, so bisher iiiij β vnd iiij hlr. golten
haben, ein für iiij β .

It. ein halben dicken meilender pla., ein für vj β viij hlr.

It. die Sauoyer halben dicken pla.; ein für vj β iiiij hlr.

It. die meilender pfening mit sant ambrosy hopt so
bishar iiij β golten haben, ein für xxij angst.

It. die meilender pfening mit der bremis, ein für
xj angst.

It. die meilender pfening mit dem tübly, ein für xj angst.

It. die gutten alten vnbeschrottenen auch die karlin,
ein für iiij β vj hlr.

It. die nüwen vnd beschrottenen, auch die karlin mit
dem grossen krütz; ein für iiij β .

It. die meilender pla. mit der federn; ein für viij angst.

It. die meilender plaphart mit der f.; ein für viij angst.

It. die meilender pla. mit dem Crütz; ein für viij angst.

It. die alten frankricher blanken; ein für viij angst.

It. züricher, Berner, friburger, Soloturner vnd Sant
galler pla. ein für viij angster.

It. ein kreyen pla.; ein für xviiij hlr.

It. die bononier mit den löwen, so bishar iiij β golten
habent; Ein für xxijj angster.

It. die halben bononier mit dem löwen; ein für xj angst.

It. die florentiner, Seneser vnd mantower; So bishar
xvj angster golten haben; ein für ij pla.

It. die burgunschen pla. mit dem fürschlag; ein für ij β .

It. die Etsch Sechser; ein für iiij β .

It. die gutten Bechemsch vnd alten pla.; ein für ij β .

It. ein Slüssel pla.; ein für ij β .

It. die Bern pla., so vier krützer gelten; ein für xvj
angster.

It. die crütz pla.; ein für xij angst.

It. die Strassburger pla. ein für xij angst.

It. die gantzen Basel pla., ein für x angst.

It. die Römer karlinly mit dem Sparren, der dry für
ein karlin geslagen sind, ein für viij angster.

It. die burgundischen pla. der einer bishar viij angster
golten hat; ein für vij angster.

It. die frankricher blanken mit dem sparren; ein für j β .

It. die losner pla.; ein für vij angster.

It. die Säuoyer pla.; ein für j β .

It. die Sauoyer, so bishar zwen fünfer gulten haben;
ein für v angster.

It. die Etschkrützer; ein für viij hlr.

It. Zürich vnd Soloturner krützer; ein für vij hlr.

It. Basel Sechser die meilendischen sechser vnd die kaiser krützer ein für vj hlr.

It. die nüwen Bern fünffer; ein für v hlr.

It. all alt fünffer; ein für iiiij hlr.

It. die Jenower Rüchling vnd Iutzern þ; ein für jþ.

It. die alten Spagürli; eins für iiiij hlr.

It. die Lucern Spagürli; eins für iij hlr.

It. die dertschen; ein für viij angster.

It. ein friburger fort; ein für ij hlr.

It. die gutten angster; ein für ij hlr vssgenommen
Soloturner vnd die gebrochnen angster 1 für 1 hlr.

It. die haller lasst man bliben.

Vnd vff das hand min hrn Räth vnd hundert ange-
sehen vnd geordnet, das niemands mer weder das gold
noch die müntz nit türer vom andern geben vnd nemen
dan obstadt vnd welche solichs übersechent den Jet-
lichen sol man an gnad so dick das beschicht vmb
xþ straffen vnd das ein Jetlicher den andern By sim
Eide einem Schulth. old Rätsrichter leiden sol.

Nr. 96.

1498. 23. Nov.

Ratsbuch VIII fol. 140 a.

Vff hüttig tag sind vnsere fromen biderben Emptern
ersame treffenliche Bottschaft erschienen vnd ein frünt-
lich Red mit vnsern Rät vnd hundert getan (1. Klage das
niemand mehr arbeiten will vnd nur fortziehen.) « zum
andern (2.) hand sy (vorgetragen) die grosse beswerd
der müntz halb, dz die etlich nit mögen vnd begerent,
dz wir vber die dinge wellen sitzen vnd vns eine müntz
die dem gold glichen möge, vereinigen, da durch vnd sy
nit also geschediget werden, mit vil witer früntlicher
Red; so sy dan mit mer worten gebrucht haben, vff dz
ist geratslaget vnd vnsern fromen emptern mit frünt-
licher Antwort begegnet, dz wir gantz geneigt sind sy
zu allem nutz zu fürdern vnd Ir so uer (fern) es in

vnserm vermögen ist abzuwenden vnd wellen vber den handel treffenlich sitzen.

Der müntz halb wellen wir och darüber sitzen vnd die stimmen (schätzen) vnd werden (würdigen) vnd dz an vnsere Eidgnon lassen langen so ver sy die mit vns nit annemen, So wellen wir doch vns vnd die vnsern zum trülichsten versechen vnd verhütten.

Nr. 97.

1499. 14. Juni. Allgemeine Absch. C 371.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 655 Nr. 651 *lll.*)

Der Gulden wird zu 40 Etschkreuzer gerechnet ein franken zu $\frac{3}{4}$ Gulden.

Nr. 98.

1499. 12. Dezemb. Ratsbuch VIII 156 *a.*

Vff disen tag ist angesächen dz man die rössler vnd salutzier plap. verrüffen sölle; die nit türer ze nemen dan ein für vß.

Nr. 99.

1500. 4. Juni. Luzerner Abschiede C 120 *b.*

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 47 Nr. 20 *a.*)

St. Gallen stellt den Antrag es möchte müntzen, aber selbe besser machen als die übrigen Eidgenossen was grosse Verwirrung geben würde.

Nr. 100.

1500. 15. Sept. Luzerner Abschiede C 122.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 68 Nr. 30 *c.*)

Abrüfung von fremden Münzen.

Nr. 401.

1500. Ohne Tagesdatum.

Fasc. Münzsachen aus den Jahren 1458—1599.

(Staatsarchiv Luzern.)

It. ein rinschen gULDIN, der guot ist für 36 pla. vnd welicher zu liecht ist; als meng (manches) korn als meng 9 hlr. sol einer nachziehen (daraufzahlen).

It. ein raly batzen (Rollenbatzen) für xvij angster; das machte ein gULDIN xxxxiij β das machten für ein gULDIN xvij raly batzen.

It. die karlin, die gut sind, ein für xxvj angster vnd die beschnitten sind, die den rechten (Gewicht) nit han, den da hört, j krützer vff das ein gULDIN werd.

It. die rössler, ein vmb iiiij β angster.

Item die meilender bischofkopf, ein für iiiij β .

Item die löwen pla., ein vmb iiiij β .

It. die waliser, so bisher x β golten hand; ein für viiiij β .

It. die waliser, so bishar v β golten hand; ein für iiiiiij β .

It. die beletzer, da die iij lender vff (darauf) stand; ein vmb iiiij β .

Item die waliser mit dem bischofkopf ein für iij β .

Item die krayen pla. ein für x angster.

It. rüchling, luzerner β vnd spagürli lat man bliben.

It. angster vnd haller lat man ouch bliben.

It. ein behemsch vnd alt pla.; ein vmb xiiij angster.

It. ein krütz pla. vmb xiiiij angster.

It. das Gold : tugaten, kronen vnd kölsch (cölnische) vnd uterische gULDIN

(Fortsetzung fehlt leider.)

Nr. 402.

1501. 19. Mai.

Ratsbuch IX 19 a.

Einer von winterthur ist gestraft vmb v gld. alss er xvij rolle batzen vmb 1 rinschen Gld geben hat vnd dz

gelt so hoch vff wechselt vber dz min hrn rätt vnd hundert dz verbotten haben, vnd hat geschworen zu Gott an die heiligen In der statt vnd miner herren gebieten dhein gold (mehr) so hoch vffzuwechseln anders dan ein rinischen Guldin nach dem alss er gewonlich giltet nämlich xlvjß.

Nr. 103.

1501. 26. Juli.

Luzerner Abschiede C 139.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

Bd. III Abth. II 130 Nr. 65 l.)

Verrufung der zu Reichenau geprägten Rollenbatzen, und Untersuchung der andern Rollenbatzen auf deren Feinheit.

Nr. 104.

1502. 1. April.

Ratsbuch IX 56 b.

vnsrer hrn hand sich erkent, dz ir stym für ein antwort gegen vnsern eidgenossen sye vnd sin sölle; dz sy ein müntz annemen vnd halten wellen (wollen) wie vnsrer eidgnossen von bern tund, vnd dabы man mengklich warne, dann nach sant freuentag gang (1. Septemb.) dz an; dann man witter der beswärd vertragen sin; man wott (will) och die ordnung Beharren vnd statt halten.

Nr. 105.

1502. 28. Juni.

Ratsbuch IX 68 b.

Rath vnd hundert hant sich erkent, das fürhin ein rinischer Guldin in Golt ze Statt vnd land ze zinsen vnd gelten nit türer noch höher geben noch genommen soll werden; dann für xxxij plaphart oder xvj Rollebatzen für ein Rinisch gulden ouch iij dicken für ein Rinisch guldin vnd sol solichs morn (morgen) an ein gmeind kommen, vnd ein zil (Frist) angesehen vnd bestimpt werden, wenn das also angon (angehen solle), vnd wie

yederman den andern zalen sölle; damit der gmein man sich darnach wisse ze halten vnd der müntz halb sollen auch lüt darzu geordnet vnd ein ordnung gemacht werden, worfür oder wie man die sol nemen; vnd wer den rinschen Gld. anders git oder nimpt sol yeder v lib. ze buss verfallen sin vnd sol ye einer den andern leiden.

Nr. 106.

1502. 26. Juli.

Ratsbuch IX 73 b.

Unsere hrn rät vnd hundert haben sich vereinbart vnd erkent, der beswärd halb so der gemein man lidet von der müntz vnd dess goldss wegen, dass viij gut karrlin dessglichen iij dickpfen. einen guten gemeinen rinschen gulden gelten solle, auch der rüchling; xlv β für 1 gld. vnd annder zu loffend kleiner müntz allwegen xlv β für 1 Gld. vnd was fürder frömbder kleiner müntz käm, die selben sol man werden (schätzen) damit sich die gegen deren verglichen. Es sol och fürrohin ein Rollepatzen nit mer dan xvj angster gelten.

(Vergleiche auch Allgemeine Absch. D 438. Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.* Bd. III Abth. II 172 unter Nr. 96 g.)

Nr. 107.

1502. 20. Septemb.

Luzerner Abschiede C 456.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 483 Nr. 102 ii.)

Tarifierung der Italienischen Testonen.

Nr. 108.

1504. 7. Mai.

Luzerner Abschiede C 482 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 272 Nr. 169 c.)

Festsetzung des Werths des Guldens, etc.

Nr. 109.

1504. 20. Mai. Luzerner Abschiede C 183 b.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 273 Nr. 170 d.)

Beitrittserklärung der Mehrzahl der Orte zum Antrage Berns.

Nr. 110.

1504. 24. Juli. Luzerner Abschiede C 186.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 286 Nr. 180 f.)

Antrag Luzerns auf Festsetzung des Werths des Guldens auf 2 $\frac{1}{2}$ Haller oder wenn dieser Antrag nicht beliebe, den Gulden auf 3½ pla. festzusetzen.

Nr. 111.

1504. 11. September. Luzerner Abschiede C 187.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 290 Nr. 187.)

Münzconvention der Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden mit dem Wald und Zug abgeschlossen für 25 Jahre.
Die Urkunde wurde am 25. September 1504 besiegt.

Nr. 112.

1507. 2. Juni. Ratsbuch IX 273 b.
Vff disen tag Ist angesehen dz man ein Batzen vmb iijß nemen vnd geben solle wie dann dz die lender (Urkantone) gebrucht haben.

Nr. 113.

1512. 15. Wintermonat. Hertenstein'sches Familienarchiv.
(Abgedruckte Urkunde : *Geschichtsfreund*
Bd. 27 Seite 338 Nr. 53.)

Jacob von Hertenstein stiftet eine Jahrzeitfeier im Hof

(Stift) und lässt sich eine ewige Gült auf seine Güter ausstellen « je zwölff plapphart der Statt Lutzerner verschafft. »

Nr. 414.

1513. 4. Weinmonat. Hertenstein'sches Archiv.

(Abgedruckte Urkunde : *Geschichtsfreund*
Bd. 27 Seite 342 Nr. 55.)

Errichtung einer ewiger Gült; berechnet werden « ie viertig schilling für ein gulden lucerner werschafft. »

Nr. 415.

1514. Seckelamtsrechnung.

It. aber han ich vssgen dem welti vo pfeffikon 2 tik-pla. tut 2 lib. 3 β.

It. aber vsgen vmb Gold xvβ iiij angster tut 1 lib. 8 haller.

It. aber vsgen vmb Gold viij batzen tut 1 lib. 9 β. (also ist ein lib. zu 5 Batzen gerechnet).

Nr. 416.

1515. 14. März. Allgemeine Abschiede F 27.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 861 Nr. 595 p.)

Tarifierung der Bellenzer Münzen.

Nr. 417.

1515. 28. Nov. Ratsbuch X 198 b.

In einem Streite zwischen einem von Kriens und Meister Jörg, Bildhauer, entscheidet der Rat : « es syen xv betzen für ein guldin ze rechnen. »

Ebenso am 12. Februar 1516 und am 17. Juli 1521.

Nr. 418.

1516. 23. Nov. Seckelamtsrechnung.

It. vff sunentag vor sant andres tag hatt Hans sigrist
iiij tag mitt ij rossen ein viijj pla. tut iij lib.

(Also wird das Lib. zu 12 Plaphart gerechnet.)

Nr. 419.

1517. 28. Januar. Ratsbuch Nr. XI S. 10 b.

Bei Zinsen sollen 3 lib. für ein rheinischen Gulden
gerechnet werden.

Nr. 420.

1520. 9. Januar. Allgemeine Abschiede I 13.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

III Abth. II 1218 Nr. 808 l.)

Tarifierung von Trivulzer 7 Schilling wertige Stücke und
alten Rössler.

Nr. 421.

1521. Ratsbuch XI 163.

ist erkennt dz Murpach sol den Berchtolden bezahlen
für jeden Gulden 15 Batzen oder iij lib. lucerner.

Nr. 422.

1521. 24. Septemb. Luzerner Abschiede D fol. 29.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

Bd. IV Abth. I a 192 Nr. 48 c.)

Verordnung der schlechten Rössler wegen.

Nr. 423.

1525. 16.—21. Mai. Allgemeine Abschiede H fol. 61.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

Bd. IV Abth. I a 661 Nr. 274 g.)

Tarifierung der Basler Plaphart, Doppelvierer und
Kreuzer.

Nr. 124.

1527. 14. Januar. Allgemeine Abschiede H² fol. 278.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*)

IV Abth. I a 1032 Nr. 415 f.)

Bern und Freiburg machen die Anzeige, dass sie die neuen Dickplapharte des Bischofs von Lausanne verufen haben.

Nr. 125.

1527. 26. April. Allgemeine Abschiede H² 306.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*)

IV Abth. I a 1079 Nr. 437 g.)

Tarifierung von Italienischen und andern Dickplapharte.

Nr. 126.

1527. 24. Juli. Acten : Münzwesen Staatsarchiv Luzern.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*)

IV Abth. I a 1134 Nr. 464 a.)

Tarifierung Italienischer und Bellenzer Dickpfennigen.
Verordnung gegen das Einschmelzen und Verruffen von
Münzen.

Nr. 127.

1527. 14. August. Acten : Münzwesen Staatsarchiv Luzern.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*)

IV Abth. I a 1147 Nr. 473 a.)

Tarifierung der 3 Länder Dickplapharte und Italienischer Dickplapharte.

Nr. 128.

1527. Ohne Tagesdatum. Acten : Comthurei Hitzkirch.

Jahrrechnung : 1 rhinischer Guldin 2 $\frac{1}{2}$ lib.

1 Gulden müntz 2 lib.

6 constanzer Batzen 2 lib.

1 Batzen 3 β.

Nr. 129.

1532. 10. Juni. Allgemeine Abschiede I² fol. 421.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I b 1354 Nr. 727 c.)

Die V Orte beschliessen es seien die fremden wälschen Dickpfeninge nicht zu tarifieren; sondern jedermann sei es frei selbe anzunehmen wie er glaube sie wieder abgeben zu können.

Nr. 130.

1532. 17. August. Allgemeine Abschiede I² fol. 493.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I b 1390 Nr. 744 a.)

Tarifierung der alten Dickenplapharte, Marceller, Julier Carlin der ganz alten 5 β der alten Rössler, der alten Böhmisichen und Mailändischen Kreuzer, der alten Mantuaner, Ferrarer und Savoyischen Dickenpfenninge. Verbot der neuen 10 β Stücke und 5 Schillingstücke der 2 und 1 Batzen der Herzoge von Mailand. Herabsetzung der Churerbatzen um einen Angster, etc.

Nr. 131.

1532. 18. October. Ratsbuch XIII 192 b.

Erkanntniss : « der rinisch guldin sol verzinset werden mit xv batzen. »

Nr. 132.

1532. 21. October. Ratsbuch XIII 193 b.

Erkanntniss : der rinisch Guldin sol mit 50 β nicht mit 45 β verzinset werden.

Nr. 133.

1533. 25. Juni. Allgemeine Abschiede K¹ fol. 52.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I c 100 Nr. 66 b.)

Tarifierung der Basler Plapph. Doppelvierer und Vierer.

Nr. 434.

1533. 28. Juli. Allgemeine Abschiede K¹ fol. 74.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 128 Nr. 77 h.)

Abgeänderte Tarifierung obgenannter Münzen.

Nr. 435.

1535. 17. Dezemb. Ratsbuch XIV 197 b.

Vff hüttigen tag hand min hrn R. vnd hundert Angesehen das man In miner hrn. Statt vnd Landschaft, In Iren Gerichten vnd gepieten für ein Rinschen Guldin In gold fünffzig schilling Lucerner werung nemen und zinsen sölle aber abzelösen wie brieff und Sigell Innhalltet.

Wer aber zins, Rinisch geld hatte, vsserthalb miner Herren Statt vnd gerichten vnd gepieten da soll man zinsen innhallt der brieffen vnd ob Ettwer frömbder harkäm mit brieff vnd Siglen, die da Rinisch gold vsswysend, dem soll man geld zinsen lut siner brieffen vnd wer zins hat vff güteren soll bliben, wie von allter har, das Gült vnd zins vor andern gelten, gan sollen. (Vide Nr. 427.)

Nr. 436.

1536. 18. October. Ratsbuch XIV 255 a.

ist erkennt, das ein guldin In golld für fünfzig schilling vnd nit türer gerechnet werden.

Nr. 437.

1539. 25. Juni. Acten : Lanis u. Luggarus Absch. I 52.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. IV Abth. 1 c 1109 Nr. 672.)

Jahrrechnung : Tarifierung des Laniser Pfund, Kronen und Sonnenkronen.

Nr. 138.

1540. 7. Juni. Allgemeine Abschiede L² fol. 426.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 1219 Nr. 735 ee.)

Tarifierung des Guldens bei Rechnungstellung.

Nr. 139.

1540. 12. Juli. Allgemeine Abschiede L² fol. 457.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 1228 Nr. 741 a.)

Jahrrechnung : Tarifierung des Guldens und der Krone.

Nr. 140.

1542. 7. August. Allgemeine Abschiede M¹ fol. 75.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I d 1721 Nr. 93 g.)

Anzeige der Boten von Bern von falschen Berner Dickpfen. und Beschreibung derselben.

Nr. 141.

1542. 14. Dezemb. Allgemeine Abschiede M¹ fol. 441.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I d 240 Nr. 1 108 b.)

Tarifierung des beschnittenen Dickenpfennige.
Ausführung des Abscheids von Seiten Luzerns.

Nr. 142.

1542. 16. Dezemb. Ratsbuch XVI 71 a.

Der Dickpfenning halb.

vff hütt habend min gnädig' herren angèsächen, das
ein dickpfenig, der nun 2 kornn zliecht ist; xvjβvij haller
soll gellten. So er aber dry vnd minder kornen z'liecht

ist soll noch den zweyen kornen wie fill derselben korne sind, für ietlichs ein angster abgan. Aber ein gutt gewichtiger Dickpfening soll xvijß gellten.

Nr. 143.

1543. 13. Juni.

Ratsbuch XVI 121 a.

Vff hütt haben min g. herren der dickpfenigen halb angesehen in ir statt, gericht vnd gebiet ein ruff ze thun das Sy ghept haben wellend, das die dickpfenig lutt Ires ansächens je einer von dem andren nemmen vnd sich dheiner dero wideren sölle wölichs Sy in die vier ort; Uri, Schwytz, Vnderwalden vnnd Zug schryben, Sy bitten mit den iren auch allso zu verschaffen.

Nr. 144.

1548. 12. Juni. Allgemeine Abschiede N² fol. 435.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I d 959 Nr. 425 cc.)

Tarifierung der Luzerner Pfund und des Guldens.

Nr. 145.

1549. 9. Juli. Acten : Lanis und Luggarus Abschiede.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I c 122 Nr. 50 d.)

Tarifierung des imperialischen Pfunds und des luggarischen Pfunds.

Nr. 146.

1550. 28. Januar. Allgemeine Abschiede O² fol. 171.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I e 207 Nr. 89 n.)

Anzeige von falschen Constanzer Batzen. Tarifierung von einfachen Portugiesischen Ducaten.

Nr. 147.

1550. 17. März. Allgemeine Abschiede O² fol. 201.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I e Nr. 100 dd.)

Tarifierung der Sonnenkrone.

Nr. 148.

1550. 29. März. Ratsbuch XX fol. 92 b.

Vff hütt hand min g. h. bewilligt ein gutte sunnenkrone vmb 46 soss frankrijcher ze nemen doch sollss an den grossen Raat kon vff Montag nechstkünftig.

Nr. 149.

1550. 6. Oktob. Allgemeine Abschiede O² fol. 330.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I d 435 Nr. 147 g.)

Abrufung der Luzerner Schillinge von Seite Zürichs und Mitteilung über deren Kurs in Zürich.

Anmerkung vom Verfasser : Um Wiederholung von Acten von 1548—1552 zu vermeiden, verweise auf die im Bd. VI des *Bulletin der schweizer. numismat. Gesellschaft* von Hrn. Dr. Th. von Liebenau verfasste Abhandlung betitelt : « Eine Münzgenossenschaft der Urschweiz » und deren Beilagen.

Nr. 150.

1554. 17. Septemb. Ratsbuch XXII 78 b.

Min G. H. die rhätt vnd der gross ratt, so man nempt die Hundert der statt Lucern.

Alls dann Ballttassar Hass fürgestellt von wägen das er gute Müntz vffwechslott vnd die zerhouwt (zerschneidet) vnd hinweg zu schmellzen gibtt (etc., folgt

eine Anklage, dass er seine Frau schlecht behandle) alsso vff verhör siner anttwurtt Hand Min G. Herrn das besser gloubtt vnd soll Min H. Schülltheiss Im rattlich abwüschen das er sich fürer hütte.

Nr. 151.

1556. 29. Mai. Allgemeine Abschiede Q 282.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. IV Abth. II a S. 8 Nr. 10 c.)

Festsetzung des Werts einer Krone.

Nr. 152.

1559. 13. Oktober. Ratsbuch XXIV 262 b.
Schrybs aus kouffhuss 1 taler vmb xix batzen; die lang-helsler vmb v batzen; die welltsch müntz soll jeder nen das er dero wüsse abzu kon, dan man niemant zwingen würt die türer ze nemen.

Nr. 153.

1561. 9. Juni. Ratsbuch XXV 167 a.
Myn g. H. die rät.
Vrner toppler rüffen zu schillingen,
Crützer zu dry angster,
Dicken pfennigen zu guott.

Nr. 154.

1563. 10. Februar. Ratsbuch XXV 310 b.
Min g. Herrn die Rätt.
Alls dann min g. H. dem Münzmeister von Vri zwey fässli (Fass) silbers jn bott glegt von wägen das er vff j^m gl. lucerner schilling vffgewechslet, die liechtisten schilling vsszien (herausgenommen) vnd die gen Baden für die eydtgnossen tragen vnd min g. H. vercleyneren wellen. Als aber jetzt vogt Gysler vss befelch vnser

alten eydtgnossen von Vri gschikt worden mit bitt, das silber verfahren lassen (herausgeben); habe den der müntzmeister etwas geredt olld ghandlet, sölle man den (Münzmeister) zu Vri besuchen, werde darumb gutt recht ergan; vnd alls der müntzmeister selber verzollet fürgefertigt, so lang er gemüntzet; sich aber erbütt den zoll zgen; Ist erkent, wyl er mer dan Jar vnd tag silber vnd gellt fürgfertigt nit verzollet vnd alls Im der Zoll gheust (verlangt), sich do erst erbotten, den zoll zgen, den er noch nit bsallt (bezalt) darvmb sygent min g. H. befugt jm lyb vnd gut niderzleggen, stelle er sich, wyls hie in der Statt bschen (geschehen), werde man Im gutt recht ergan lassen, vnd habe och hie gerett, er habe so erlich alls min Herren gmüntzet, das er aber nit erwysen werde.

Nr. 455.

1563. 23. Febr.

Ratsbuch XXVI 180 a.

Vff hütt Sindt Min g. herren über den handell gesessen von wegen des Müntzmeysters von Vry vnd handt Sich vff verhör, vff die Clag, artikell vnd der früntlichen fürpitt von den dryen Orten, sich erkendt das der müntz Meyster Sölle was sonst ein zentner schwär gutts gitt (gibt) Sölle er von einem zentner Silber So uill zwysach Zoll geben vnd was er alltts vnd Nüws durchfürtt, Soll er by Sinem eyd angeben vnd bezallen vnd was er wytter fürvertigeht, Soll er fürer allso verzollen vnd bezallen; der übrigen zweyen artikel der zu Red (Beschimpfung) vnd Schilling halb wollent Min g. h. das besser glauben vnd an syner verantwurtung ein begnügen han.

Nr. 456.

1566. 27. Juli.

Ratsbuch XXVIII 69 b.

Vff hütt sind vier metzger von Basel fürgstellt von wägen dz sy über myner g. H. mandat dz gellt türer vssgen

dan selbigs by Inen gnomen würt, soll ir jeder mynen g. H. 25 gut gulden bsalen (bezalen) öbs (bevor) vss der statt gangent.

Item auch glycher gstallt fürgstellt vier metzger von Rynfelden, die fürgebent, dz mans by Inen neme wie by vns, dz wellent sy erwysen, durch gnugsame schyn von iren Herren vnd obern; daruff ist erkent dz ir jeder soll x gulden ze buss gen; sy bringent dan ein schyn von Iren oberen wie dsach gstattet syge, so sy dann den schyn bringent, werden myn g. H. der gebür nach wytter handlent.

(S. 70 a wird ein Metzger von Sanct Gallen um 10 Gld. gestraft aus gleichem Grunde wie oben.)

Nr. 457.

1572. 22. Dez.

Ratsbuch XXIX 433 b.

Vff hütt ist angesehen von wegen der x^β wertigen Löwenplapharten vnd zechnern so zu Chur vnd Zug geschlagen werden; vnd der Zuger vnd Churer krüzern so für 5 haller g'schlagen worden vnd Jetz im Rych allenthalben, Im Thurgöw vnd andern orten der Eidgnosschaffft verrüfft worden, die aber Jetz huffens wys harkömend vnd by vns für volle wärschaft vssgeben werdend das vff S. Steffans tag sollen g'rüfft werden, das man die Löwen vnd andere zechner wie obstat, einen nitt thürer dann vmb x gutt krüzer oder iij Costentzer batzen; des glichen die Zuger vnd Churer Crützer so für v den. g'schlagen sind, einen nitt thürer dann vmb iij den. Die Langhelssler oder luttringer Dicken sölle yedermann nemen, nach dem Jeder meint er Iren abkome; vnd sol der ruff vff morndrigstag am merkt auch beschehen vnd In die Empter geschrieben werden.

(Das Mandat selbst ist bei den uneingeteilten Münzakten im Staatsarchiv vorhanden.)

Nr. 158.

1573. 8. Juni.

Ratsbuch XXXI 78 b.

Vff hütt Ist angesehen, das man vff Morn am Markt die Churer Crützer, diewyl die zu Zürich ye v vmb iij lucerner ♂ gerüfft sind; auch verrüffen solle; Jeden vmb vij heller.

Nr. 159.

1573. 30. Juni.

Fasc. Uneingeteilte Münzakten von 1385—1624 (Staatsarchiv Luzern). Ungedrucktes Mandat vom Schultheiss vnd Raath der Statt Lucern.

Vnnser günstig gruss Ersame Erbare sonders Lieben getrüwen.

Nachdem dann ettlicher Zyt her zu gemeinen vnd sonderbaren Eidgenössischen tagen von wegen der Münz vnd des beschwärlichen Lasts so In einer Eidgnosschaft yngreifen vnd vff vnss vnd die vnsern In statt vnd Land täglich ye lenger ye mer fallen vmb das die Münzen vsserthalb Lands allenthalben verrüfft worden vnd huffend In vnser Land komend zu grossen schaden vnd beschwärd komend, gehandlet vnd auch vff Jüngst gehaltner tagleistung zu baden der müntz halb wie man In den siben Orten desshalb verglychen vnd etwas ynsehen thun mochte abrmaln verabschiedet vnd volgende ordnung yeziger Tagen durch der siben Orten Anwält beschlossen worden. Haben wir dasselbig alls, in vnser Statt vnd Land zu hallten angesehen vnd In vnser Statt Rüffen vnd gebieten lassen. Gebietend vch allso glycher gstallt hiemit ernstlich das Ir demselbigen auch flyssig nachkommen sollen vnd nach volgende Münzen nitt höher noch thürer nemen noch vssgeben sollen dann wie volget:

Erstlich die Luttringer Dickpfennig, so man langhälsler nempt vnd die mitt dem halben mon (Mond); Jeden nitt thürer dann vmb vij batzen.

Item die Bolonier oder Löwenplaphart, Zuger, Churer vnd ander dry Costanzerbatzen oder Zechenschilling wärtig; Jeden nitt thürer dann vmb Dritthalben Costanzer Batzen.

Item die Lucerner, Urner oder dryer Länder vnd Zuger Doppler; Je dry für ein schwyzer batzen.

Item die Lucerner, Urner oder dryer Länder, Zuger oder Churer Crützer yr sechs für ein schwyzer batzen.

Es sol auch menklichen, frömbd vnd heimsch, wär mit dem andern, In kouffen vnd verkouffen, handlett; den andern offenlich vnd nit heimlich In verschlossen Orten bezalen; damit man sehen möge wormit Jeder vmbgang. Dann wär harinn fälet; wurden wir den oder die selbigen vngehorsamen Irem beschulden nach strafen. Es sol auch niemand die schwären münzen vs-läsen, oder vswägen, dann ob dem einer ergriffen, würden wir Inn an Lyb vnd gutt straffen. Ir sollend auch mit allem flyss vnd ernst an den gemeinen merkten vnd sonst wo oder wie das wäre vffsähen haben ob etwa harinn vnghorsam wär, da wäre vnverzogenlich vnss oder vnsern vögtēn vnd yeder dem andern Leyden by dem eyd vnd vermeydung vnser vngnad vnd straff.

Nr. 460.

1573. 11. Juli.

Ratsbuch XXXII 68 a.

Vff hütt ist vor M. g. H. erschinen Herr Ammann Lätter von Zug, sampt dem Münzmeister von Zug, vnd gebetten, das man die Zuger angster nitt verruffen wölle, sige er dess erbietens Jedem Ort ein zal abzennemen; darneben (habe er) sich entschuldigen wollen, das er kein gladne Ross (beladene Pferde) mit gemelten Angstern ins Schwabenland gevertiget vnd auch nie 14 für ein Costentzer batzen vssgeben.

Vff söllichs ist Ime geantwort; Diewyl dise angster sonst unwerdt sigen und sy nyemand vom andern nemen

wöllen; M. g. H. sy ein mal nit wytter verruffen, sonder die sach einmal anstan lassen, bis villicht in kurtzem die 5 Ort zusammen komend und man sich desshalb wytter beratschlagen möge; doch vermeinen M. g. H. das er sich dess vsshin fürens der angstern vnd vssgebens nitt verantworten könne noch möge.

Nr. 161.

1573. 4. Juli.

Ratsbuch XXXI 89 a.

Hans Wetzler von Waldshut, der anckenköuffer sol x gl. buss von der Münz wegen (geben); das er sy zu thür vssgen (hat).

Nr. 162.

1574. 2. Juli.

Ratsbuch XXXIII 97 b.

Vff hütt hand M. g. H. angesehen ein Ruff ze thund, das mencklich gewarnet sige, vor den falschen kronen; man sol ouch acht haben uff die, so söllische kronen ouch so gar (zu) leicht vnd beschnitten kronen harbringen; da man sy gfenklich annemen sölle; das sol ouch in die Empter gschriben werden.

Nr. 163.

1574. 4. Sept.

Ratsbuch XXXIII 98 a.

Vff hütt hand M. g. H. angesehen uff nächst Zinstag am Merckt ein Ruff ze thund, das menklicher fürohin, es sige vmb kernen oder Ancken vmb plaphart, wie von Altarhar vnd sonst vmb kein ander wärung sölle merkten by xx gl. buss.

Nr. 164.

1576. 16. März.

Ratsbuch XXXV 64 b.

Diewyl dann Grübler wider die Eydtgnösischen vssgangnen Abscheid vnd Mandate die verrüfftten Münzen

in grosser vile har Ins Land gevertiget vnd thürer vss-
geben, dann aber sy by syner Oberkeit gilt vnd allso
dem gmein man grosse beschwärd vffgelegt; Sol er M.
g. H. 20 gl. buss gebe wie wol sy In höher ze straff
wol befügt gsin wären; So hand sy Inne doch gnädig
gestraft; Sol aber Ime ernstlich anzeigt werden dass er
sich der glychen sachen müssige vnd so er zu vns
handlen vnd wandlen wölle vnsern mandaten gemäss
halte.

Vff Samstag (17. März) hernach ist er abermallen vor
M. g. H. erschienen vnd M. g. H. anzeigt wie das Ime
vnwüssentlich beschechen der halben M. g. H. so
trungentlich gebeten. M. g. H. wollen ansechen sin vnd
syner altvordern gutwillig diensten vnd wollen Ime die
buss güttiglich nach lassen. Allso sind M. g. H. Ime
ze willen worden vnd Ime sollichs nachglassen; an-
gesehen wie trüwlich sine vorderen zu M. g. H. den
5 Catolischen Orten In Iren nötten gsetzt vnd noch ze
thun sich erbüt.

Nr. 165.

1577. 18. Okt.

Ratsbuch XXXV 381 a.

Vff hütt hand M. G. H. angesehen Ein Ruff ze thund;
Namlichen Alls dann M. G. H. vormalen alls zu gemeinen
Tagen verabscheidet worden etliche müntzen, wie man
die geben vnd nemmen sollt, vnd sonderlich die halben
silberkronen, so nitt gewichtig, nit für wärschafft, dess-
glychen der Langhäuser dickenpfennig vmb v Costantzer
batzen vnd die Löwenplaphartt vmb ij Costanzer batzen
vnd nitt thürer ze nemmen, Ruffen lassen; da aber
sölliche müntzen sidhar wider umb für volle wärschafft
genommen vnd diewyl dann M. G. H. zugschriben
worden, wie die Lands Fürsten Im Elsass vnd anderst
wo In synen Landen, dahin die vnsern wandlent, wer-
bent vnd handlent, sölliche müntzen gentzlich abrüffen
vnd verbieten lassen, wöllichs nun den vnsern vnd

menklichen disern Obern Landen zu grossem verlust,
schaden vnd nachtheil reicht, So sind M. g. H. vss
trungner nott verursacht worden, den Iren vnd menck-
lichen ze guttem disern Ruff widerumb ze ernüwern
vnd mencklichen warnen ze lassen, das Jeder disre ver-
botte münzen nemen möge, wie sy gerüfft oder nach
dem er vermeint, dero wider abzekohmen, sonst
würdt man niemant nöttigen, disre obgeschribne
münzt türer oder nächer dann sy gerüfft, ze nemen dess
wüsse sich menklicher zo hallten.

Nr. 166.

1579. 26. Jan.

Ratsbuch XXXVI 236 a.

Demnach vff nächst Zinstag am kornmarkt ze ruffen,
das Jeder so vtztit (etwas) vff vnseren merckt kouffgutt
(kaufen will) gwichtig kronen so wärschafft vnd dhein
söllich ful (schlechte) Licht kronen, die nit wärschafft
(sind), wie ein zyt har bescheiden, bringen sölle, dann
wär daran vngehorsam (wäre), soll sölliche person
des vnwerschafft gellt zu der Statt handen verloren
haben vnd nüt desto minder M. g. H. wytere straff ze
erwarten haben.

Nr. 167.

1579. 18. Dez.

Ratsbuch XXXVI 431 a.

zum andern habent auch M. g. H. angesähnen ein Ruff
an der Cantzel in der Stadt ze thund; auch in alle ire
Empter ein schryben vssgan lassen, diewyl ietzt etwas
zyts har etlicher sorten Thaler vnd sonst andere frömbden
Münzen in eine Eydtgnosschaft geuertiget werdent, dess-
halb gemeine Eydtgnossen verursachet, derselbigen halb
was (etwas) verglychniss, ordnung vnd ynsähnen ze thund,
vnd selbige sorten Taler uffsetzen und probieren lassen
und dieselbigen nit so vil wärtt syn, nachdem sy aber
geschlagen worden, befunden wie dann solliche ordnung

kürtzlich durch gemeine Eydtgnossen gemacht vnd die abtruck sollicher taler in ettliche unsre Empter offenlich vffzeschlagen, geschickt; Wöllches aber dem armen gmeinen mann zu grossem schaden greichen thut (in grossen Schaden kommt) : Derhalben sollichem für ze kommen so sye ir ernstlich will vnd meynung das mencklicher irer Underthanen in iren grichten und gebieten ein flyssig und ernstlich uffsehens und achtung haben, wo sy sähent oder hörtent fremde nüwe und unbekannte müntzen so vormalen meer in der Eydtgnossshaft läufig gewesen, gebrucht wurdent, oder thüwrer dann sy aber geschlagen, ussgeben und in sonderheit wo in M. g. H. Emptern Jar- und sonst merckt fallen, da söllent dann die geschwornen zwen ussschiesser (Gewälten), die uff sölichen merkten abgehörter gstallten uffsehens haben, und so mencklicher der Iren sölliche und der glychen nüwe, fremde und unbekannte Münzen in iren grichten und gebieten ussgeben gsicht oder gehört, die söllent die so solliche Müntzen ussgeben zu handen nemen, handhaben und selbige müntzen mit sampt dem gelt M. G. H. zu schicken. Alsdann werdent M. G. H. die Müntzen besichtigen lassen, so sy nitt wärschafft sind, werdent sy den so solliche Müntzen bracht noch lutt der ordnung, wie sich gmeine Eydtgnossen erlüttert an lyb und gut straffen. Es habent auch M. G. H. uff hüttigen Tag Hr. Vogt Eckhartem vom Cleinen und M. Ludwig Sutter vom grossen raath verordnet, das die alle Zinstag allhie in der Statt umher gangent, obgehörter gstallt uffsehen habent und so sy sölliche oder derglychen müntzen, ussgeben sehent, söllent sy selbige auch M. G. H. fürbringen und den ussgeber handhaben; werdent allsdann M. G. H. selbige Müntzen wie abgemeldet (schätzen).

Hieneben soll uff Sontag ein Ruff an der Cantzel gethan werden das mencklicher in der Statt nach obgehörter gstallt vffsehens habe vnd so sy einen oder meer sehen sölliche Müntzen aussgeben, handhaben und die müntzen

obgenannten verordneten zustellen, dieselbigen sollent sy dann M. G. H. überantworten.

(Das Mandat selbst liegt bei den uneingeteilten Münzacten von 1385—1624.)

Nr. 168.

1581. 19. Juni.

Ratsbuch XXXVII 334 b.

Allss dann diser tagen von wegen Italischer kronen vnd anderer Spanischer und Italischer Müntz Sorten so am hallt (Gehalt) ze gering zu Meiland verrüfft worden, desshalb man die (hatt) wägen müssen; damit aber der überlast M. g. H. vnderthonen nit vffgebunden vnd damit betragen werden, Habend M. g. H. angesehen ein Ruff ze thund, Menglichen ze warnen, Sy dermassen uffsehen ze haben, was sy für gellt nemmen, das das gewichtig vnd gut sygent, desshalb man die Müntz wägen vnd probieren lassen mag, in massen jeder deren one schaden abkkommen möge. Darnach menglicher gewarnet sye vnd sich vor schaden verhüeten möge.

(Das Mandat fehlt.)

Nr. 169.

1582. 30. Januar.

Ratsbuch XXXVIII 22 a.

Vnd als dann ein zytt har so gar viel liechts gellts, gold vnd silber müntz ins Land kommen vnd vssgeben, dardurch der gemein man übel beschwärzt, ist angesehen, das man vff nächst Zinstag am Merkt ein Ruff thun vnd menklichen warnen sölle; (dass) Menklicher gut gellt vff den Merckt bringe, dann wo man sollich gellt so ze liecht oder nit wärschafft finde, einer usgabe, werde mans zerschnyden; darumb dann zinstag ein goldschmied im kouffhus sin, der daruff warten vnd söllich gelt wegen vnd das böss zerschnyden sölle.

(Der Ruff selbst ist nicht mehr vorhanden.)

Nr. 170.

1582. 9. Februar.

Ratsbuch XXXVII 29 b.

Vnd alls dann M. g. H. in erfahrung kommen, das ettliche falsche francken vnd Doppel pistolen kronen durch böse buben, so jetz zu Mümpelgard sollen gefangen sin gemüntzet vnd vssgeben, ist angesehen uff nächst Zinstag dessen menklichen durch einen offnen Ruff ze warnen.

Nr. 171.

1582. 10. Februar.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 1580—1594 fol. 23 a.

1 frankrycher Dicken vmb 21 β gerechnet.

Nr. 172.

1582. 6. August.

Ratsbuch XXXVIII 129 a.

vff hütt hand M. G. H. angesehen, vff morn ein Ruff ze thund, das ein Jeder die gewichtigen Frankrycher dicken von einandern nemmen vnd enpfachen (empfangen) (soll) vmb 21 β; die vngewichtigen aber sol ein jeder vertryben oder einer von dem andern emphahen zu sinem gefallen, das er derselbigen wider abzekommen wüsse.

Nr. 173.

1583. 15. März n. K.

Ratsbuch XXXVIII 268 a.

Vff hütt hand M. g. H. angesehen, vff hütt am Merckt ein Ruff ze thund; Namlich diewyl M. g. H. finden, das in den frömbden vssländischen Taler Müntzen treffentlich grosser beschiss (Betrug) vnd betrug gebrucht vnd der gmein man höchlich damit beschwärzt würdt; so haben sy die selbigen Talersorten, was nitt Eydtgnössische auch Philippische vnd gute Rychstaler sind, alle gentzlich verbotten, vnd verbittend sy hiemitt, allso das niemand die selbigen, weder vssgeben noch ynnemmen sölle. (Das Mandat fehlt.)

Nr. 174.

1583. 27. Juli n. K.

Ratsbuch XXXVIII 360 b.

vff hütt hand M. g. H. Fendrichen Tschudis von Vri gestrafft vmb xx gl. buss von wegen, das er zu wider M. g. H. ordnung der verrüfftten Tallern vff verschienenen merckt zu Geiss.....vssgeben vnd vermerktet.

Nr. 175.

1583. 4. August.

Ratsbuch XXXIII 361 a.

Vff hütt hand M. G. H. nach lutt des Schrybens (das) von der falschen Löwenplapharten halb, vssgangen (ist), angesächen vff nächst Zinstag ein Ruff ze Thund, damit sy mencklichen damit gewarnet haben wöllen. (Der Ruff selbst fehlt.)

Nr. 176.

1584. 5. Septemb.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 46 a.

1 Gl. sind für 16 gut batzen ze rechnen.

Nr. 177.

1585. 1. Februar.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 59 a.

für 1^e pistolet kronen In gold kostet der Aufwechsel für jede krone 1 costanzer batzen.

Nr. 178.

1585. 19. Febr.

Ratsbuch XXXIX 255 b.

Es soll in der Statt gerüfft vnd vff die Landtschafft den vnderthonen gschriben werden, das sy die Franken so falsch, auch die allso gar beschnitten nit nemmen, vnd vff die so die selbigen in's Land bringent vffsehen ze haben, sy den geschwornen von stund an ze leyden die

söllent sy mit lyb vnd gut M. G. H. gfenklich überantworten.

Nr. 179.

1585. 16. März.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 61 a.

1 Sonnenkrone wird für 2 gl. 4 ½ gerechnet.

Nr. 180.

1586. 20. Dez.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 68 a.

1 Kaiserische Krone für 2 gld.

Nr. 181.

1586. 10. Mai.

Ratsbuch XL 96 b.

vff hütt hand M. G. H. angesehen, Allsdann Ine Jährlich von den Metzglencken nicht meer ze boden Zins worden (ist) dann 40 ½ thuodt 45 gl.

Nr. 182.

1587. 24. Jenner. Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 fol. 80 b.

1 gutter frankrycher Dicken (ist) zu 20 ½ gerechnet.
vier Frankrycher Dicken für eine krone oder für
1 Dicken 21 ½.

Nr. 183.

1587. 9. Octob.

Ratsbuch XL 429 a.

Vff hütt handt M. g. H. angesächen in alle Empter ze schryben nemblichen, diewyl der kleinen vnd beschnittenen Francken vnd frankrycher Dickherpfennigen ein überlast in vnsere Landt khomendt vmb das mans vsserhalb an andern orten nit mehr nemmen will vnd domit nun die vnsern nit allso gar beschwärt werden,
wöllent wir hiemit menglichem gewarnet haben, das

man solche beschnitten vnnüzen nit nemme, Ihr sollendt
ouch flyssig acht haben vff die frömbden, so solche be-
schnittenen müntzen ins Landt bringendt vnd vssgebendt,
dieselbig gefencklich annemmen vnd vns vberantworten.
Das vss vnserm Rath frytags was Dionisytag anno 1587.

Nr. 184.

1587. 13. Decemb.

Fasc. der Stadt Lucern, Aemter vnd Vogteien Sachen
Nr. 66 fol. 291 (Staatsarchiv Luzern).

Ruff ze thund vff Sontag Sant Josten Tag Aº 1587
Namlichen : die wil vnser Gnedig h. bericht (sind) wie
das etliche personen die lichten oder geringen franken
Im ynnemen wegen, och was sy ze licht daruff rechnen
vnd empfachen vnd dann für volkhomen wärschafft
wider vssgebent; da haben vnsre gnedigen herren an-
gesehen, das nun fürohin menklicher wär der Sye die
francken, wie oder Inn was gestallt er die genomen
vnd empfangen, glychermassen vnd nitt anderst vss-
geben sölle; dann ob einer oder meer hier (dar) wider
handlen vnd selbige thürer oder höher dann er aber
die empfangen, vssgeben würde, dem würde mans
anderst nitt, dann für ein Diebstall achten.

(Das gleiche ist im Ratsbeschluss vom 11. Dez. 1587
Ratsbuch XL fol. 457 a enthalten.)

Nr. 185.

1588. 18. Juli. Fasc. Uneingeteilte Münzackten 1385—1624.

In die Empter (Conzept eines Ruffs).

Schulltheiss vnd rhaat der Stadt Lucernn u. Unser
günstigen gruss, wollgeneigten willen zuvor ehrsamen
erbaren sonders Lieben vnd gethrüwen !

Diewyll der schwall der gar leicht Kleinen vnd be-
schnittenen franken vnd frankrycher Dicken in vnser

Statt vnd Landt abermallen überflüssig vorhanden vnd hierdurch mengklich besonder aber der gemein mann mechtig vbell beschwärzt würdt; Do nun wir abermallen ernstlich angesehen, wellend och hiemidt Jeden zum Lesten gewarnet haben; Das mengklich solliche liechte Kleine vnd beschnittne Franken vnd frankrycher Dickpfennig nemmen solle, dz er wüsse dero abzukommen, dz wir niemanden müssen oder heisen werden dieselbig zu nemmen. Es sol och menklicher daruff acht haben, wär sollich licht licht gellt haar in vnser Statt vnd Land bringe vnd vssgebe. Vnnd diesselbig(en) by ihren Eiden vns Leiden vnd annzeigen. Damit sy ihrem verdienen nach gestrafft werden (etc., folgt ein Verbot des Spielens).

Nr. 486.

1588. 12. Dezemb.

Ratsbuch XLI 207 b.

von wegen der liechten franken vnd frankrycher Dickenpfenning habend M. G. H. zuo guot dem gmeinen man angesehen, dieselbigen vffzewächslen nach d'. Zürichprob vnd (selbe) zerschnyden ze lassen vnd darzuo geordnet Iren Rathsfründ Wilhelmen Baltasar vnd M. Rochus Rotter der Gwardin.

Nr. 487.

1589. 21. März.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 107 b.

1 Sonnenkrone wird für 2 gl. x β gerechnet.

Nr. 488.

1589. 4. September.

Ratsbuch XLI 394 a.

Vff hütt hand M. G. H. angsähen, diewyl edtlich falltsche Lucerner schilling vssgand dessglychen och die tollchler Im Ellsas vnd sonnst allenthalben verrüfft, das man die Landinsässen warnen, das sy vff sollche nüwe schilling achtung haben vnd wer die Ins Land bringt gefengk-

lichen annemen vnd die töllchler gar nicht annemen sollen.

Nr. 189.

1590. 42. August.

Ratsbuch XLII 131 a.

Vff hütt hand M. G. H. angesähen vnd in die Empter schryben lassen, das niemand keine franken noch Frankrycher Dicken vngewogen nemme, damit nitt aber, wie zuvor, der überlast dess liechten gellts vff M. G. H. komme; vnd das sy die frömbden Scharlatanen (Winkelärzte), Gütterlieschryer (Quacksalber), Wurmsamen- vnd Teig-Krämer vnd solliche Landtfarrer by inen gar nien gedulden noch feil haben, sonder allein sy durchzüchen lassen vnd ob einer sich vngebürlich erzeigen oder speren wollte Ine gefenngklich M. G. H. überantworten.

Nr. 190.

1591. Ohne Tagesdatum.

Seckelamtsrechnungsbuch Nr. 5 v. 1591—1602.

1 französischen franken (ist) zu x batzen ze rechnen.

Nr. 191.

1592. 26. October. Fasc. Münzsachen von 1458—1599.

Müntzhandel : Ist hierumb ze baden ghandlet worden den 25. Octob. 1592.

M. g. H. hands ruffen lassen In (der) Statt vnd Land allwegen, 14 batz. für j müntzgl. oder 40 ℥, glych wie die von Zürich sy gerüft; 17 batzen vmb L. Minder sol man nit von einandern nemen was vnder einen gl. Ist.

Nr. 192.

1593. 28. Mai. Fasc. Uneingeteilte Münzacten v. 1385—1624.

In die Empter. Schultheiss vnd Rhät der Statt Lucern.
Vnsern wolgemeinten günstigen Willen vnd alles gutts zuvor : Ersamen, Erbaren, sonders Lieben getrüwen.

Es ist vns begegnet das Jetz ein zyt har etwas fascher Münzen, so In frömbden Landen gemacht vnd nach vnser Statt schlag vnd zeichen abgebildet, vnd sonst andere frömbde vnwärschafte Müntzen Ins Land gebracht (werden) damit (ist) der gmein mann betrogen worden. Dem für zekomen gebieten wir vch vnd sonderlich den geschwornen Amptlütten flyssig vffsehen ze haben wo Jemand derglychen falsch oder vnwärschafft vnlöuffig geld huffenswyss von sechs, acht, zehn vnd mer guldin Ins Land brächte, dieselbig ein Jeder by sinem eid von stund an den geschwornen (Aufsehern) Leyden; die-selbigen sollen sy dann auch by Eiden gfenklich an-nemen vnd sampt dem geld vns vberantworten vss vnsem Rhat frytags nach der vffart Cristi 1593.

Nr. 193.

1594. 22. Februar.

Ratsbuch XLIV 33 b.

Vff hütt hand M. g. H. angesächen ein Ruff ze thund an öffentlichem Merkt, nämlich nach dem dann M. g. H. vor ettwas Monaten angesächen vnd ein Ruff thun lassen, das man allerley sorten Crützer thürer nitt vssgeben, noch nemen solle, dann 14 batzen für ein Müntzgulden, dasselbig aber ietze vnd ein zytt haar nit meer gehaltén worden; Hand M. g. H. widerum von nüvem angesächen vnd wollent damit menglichen gewarnet haben, des sich nochmallen menglichen gewarnet haben, des sich nochmallen menglicher vorgehörten ansächens behellfe, vnd sölliche Crützer, was Berner, Fryburger und Solothurner sind, thüwrer nit vsgebe, noch nemme, dann 14 batzen für Ein guldin, was aber andere gattung Crützer sind, die soll man gar nitt mer nemen by 10. 2 Buss.

Nr. 194.

1595. 24. Januar.

Ratsbuch XLIV 205 b.

Vff hütt hand M. g. H. angesächen vff den bericht,

so Inen fürkommen, das vil der gantzen, halben vnd fiertlen Philipsthalern beschnitten vnd gewichtig syn sollent, ordenliche vollschwäre gewichten durch den gwardinen zu verordnen, vnd machen zu lassen. Demnach vff nächst künftig Zinstag ein Ruff zu thund, dass niemand sich so viel mit franken vnd dickpfennigen als söllichen philipsthaler Müntz vngewägen bezallen lasse. Er wüsse dann derselbigen allersyts widerum abgekommen.

Nr. 195.

1595. 27. Septemb.

Ratsbuch XLIV 334 a.

Es wollent M. g. H. den frömbden krämern zugelassen haben, dass sy in wärender Mäss vnd nit lenger die Crützer von menglichen in voller wärschafft nemen mögent; doch sollent sy dieselbigen Crutzer anderst nit vsgeben, dann nach dem Ruff, so M. g. H. thun lassen, by der Buss so im Ruff begriffen (ist).

Nr. 196.

1597. 3. Nov.

Ratsbuch XLV 386 a.

Vnnd allsdann M. g. H. fürkommen, wie dass abermallen ein grosse anzal der liechten müntz in dass Land gebracht werden, derhalben damit der schwal vnd beschwärde nit so gar vff den armen Gmeinen wechsel (liegt); so habent M. g. H. für gut angesächen vnd bevohlen nach volgenden Ruff ze thun; Nämlich dass man fürhin kein liechte gantze vnd halbe franken auch frankrycher Dickpfennige nit vssgeben sölle vnd desswegen sölle niemand schuldig syn einiches des bemelten gelts vngewegen von dem andern zenemen. Dem nach dass man fürhin die Lothringer vnd Eydtgenösische Dickpfennige nit thürer nemmen vnd vssgeben solle, dann einen für 6 schwytzer batzen vnd diewyl dann vnder den Portugalesischen Dickpfenninge, eine grosse vn-

glychheit (ist), dass etliche gar falsch, andere aber etwas besser ye einer meer dann ander, also das der gemeine man die gar schwärlich vnderscheide vnd von einander kennen könnte, so sollent hiemit dieselbigen Portugale-sischen Dickpfenninge gar verrüefft vnd abgeschafft vnd dessen hiemit menglichen gewarnet syn.

(Fortsetzung folgt.)